

Die Ergebnisse der bayerischen Kommunalwahlen 2008 aus Sicht der Linken.

Vergleichszahlen

Es ist schwierig, für die Kommunalwahlen 2008 in Bayern im Hinblick auf das Abschneiden der LINKEN Vergleichszahlen heranzuziehen. Aus vergangenen Kommunalwahlen liegen nur Ergebnisse der PDS für Augsburg, Nürnberg und München vor. Als Vergleichszahlen verwende ich daher die Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl 2005 für die Linkspartei. Doch natürlich ist so ein Vergleich mit Vorsicht zu genießen: Gerade das bayerische Wahlrecht ist ausdrücklich auf Personenwahlen zugeschnitten, Wählerinnen und Wähler geben hier in besonderem Maße an, sich an kommunalen Themen zu orientieren. Die Präsenz zahlreicher freier Wählergruppen und auch kleinerer Parteien (wie zum Beispiel der ÖDP, die kommunal in Bayern durchaus von Bedeutung ist) schränkt den Wert dieser Vergleichszahlen weiter ein.

Zulassung zu Kommunalwahlen in Bayern

Die Zulassung zu Kommunalwahlen in Bayern ist für neue oder kleine Parteien oder Wählergruppen nur sehr schwer zu erreichen. Es müssen für Wahlvorschläge Unterstützungsunterschriften beigebracht werden. Die Leistung der Unterschrift ist nur bei Vorlage des Passes oder Personalausweises in Rathäusern, Bezirksinspektionen, Kreisverwaltungsreferaten möglich. Die Hürde zur Zulassung ist recht hoch. In München müssen stadtweit 1000 Unterschriften erbracht werden, in Fürth (ca. 114.000 Einw.) z.B. 385, in Bamberg (ca. 70.000 Einw.) 340. Im Fall Bambergs wären dies 0,6% der Wahlberechtigten und 1,2% der Wähler/innen bei der Stadtratswahl 2008.

Wenn eine Partei in der vorangegangenen Wahlperiode mindestens ein Mandat errungen hatte, entfällt die Verpflichtung zur Sammlung von Unterstützungsunterschriften für die entsprechende Kommune. Dies war 2008 bei der LINKEN in München der Fall. 2002 hatte die PDS hier ein Stadtratsmandat erhalten. Außerdem entfällt die Verpflichtung zur Erbringung von Unterstützungsunterschriften, wenn eine Partei in der aktuellen Legislaturperiode bei einer Europa-, Bundestags-, oder Landtagswahl die 5%-Hürde in Bayern übersprungen hat.

Im Ergebnis konnten aufgrund der harten Zulassungsbeschränkungen bei der Kommunalwahl 19 Stadtrats- oder Gemeinderatslisten und 5 Kreistagslisten aufgestellt werden, außerdem gab es drei OB- und zwei Landratskandidaturen der LINKEN. Als einzige bayerische Stadt mit über einer Million Einwohner/innen gibt es in München Bezirksausschüsse auf Stadteilebene. Hinsichtlich der Zulassung von kommunalen Listen werden diese jedoch wie eigenständige Kommunen behandelt. So gelang es in München nicht, die notwendigen Unterstützungsunterschriften für BA-Kandidaturen zu erreichen.

Allgemeine Tendenzen und ausgewählte Städte.

Insbesondere in den Städten musste die CSU erhebliche Verluste hinnehmen. In **Nürnberg** und **München** spielten der CSU-OB-Kandidaten gegenüber den SPD-Amtsinhabern Maly und Ude keine Rolle. In beiden Städten erhielten die SPD-Kandidaten deutlich über 60 Prozent. Bei der nürnberg Stadtratswahl verliert die CSU 11,6 Prozentpunkte, in München ca. 8,4 Prozentpunkte. In Nürnberg hat die SPD 3,7 Prozentpunkte gewonnen, in München 2,1 verloren. Aber auch die CSU-Bürgermeisterin von **Würzburg** und der populäre **regensburger** Bürgermeister Schaidinger müssen in die Stichwahl gegen die SPD-Kandidaten. In **Passau** wurde der CSU-Amtsinhaber sogar deutlich von seinem SPD-Konkurrenten geschlagen und muss nun ebenfalls in die Stichwahl. Im **Landkreis Freising** – dort wird um Transrapid und Flughafenausbaugesprochen – gehen der Kandidat der Grünen und ein Kandidat der Freien Wähler in die Stichwahl. Hier kann Christian Magerl von Bündnis90/Die Grünen erster grüner Landrat Bayerns werden.

Im schwarz-rot regierten **Ansbach** verlor die CSU 7,9 Prozentpunkte, die SPD 5,4. SPD und CSU verfügen nur noch über eine knappe Mehrheit.

In **Coburg** ist die SPD stärkste Kraft geblieben, verlor allerdings 3,2 Prozentpunkte und zwei Sitze. Die CSU verlor ca. 10 Prozentpunkte.

In **Erlangen** verlor die CSU über 5 Prozentpunkte, die SPD fuhr ihr schlechtestes Ergebnis seit 1946 ein, sie erreichte nur 26,4 Prozent, über 5,8 Prozentpunkte weniger als 2002.

In **Weiden** wurde die SPD mit 42,7 Prozent stärkste Partei, sie gewann fast 12 Prozentpunkte hinzu. Die CSU verlor über 25,4 Prozentpunkte und kam nur noch auf gut 32 Prozent.

In **Passau** hat die CSU über 5 Prozentpunkte verloren und kommt nur noch auf 35,4 Prozent. Die SPD verlor dort auch auf etwas über 25 Prozent. Die ÖDP erhielt 15,8, die Grünen 8,6 Prozent.

In **Landshut** verlor die CSU die absolute Mehrheit, sie verlor über 12 Prozentpunkte und kam nur noch auf 37,5 Prozent. Die Grünen wurden in Landshut zweitstärkste Partei mit 17 Prozent, die SPD kam nur auf 14,1.

In **Ingolstadt** verloren die CSU 7,2 Prozentpunkte und die SPD 4,2. Auch hier ging die absolute Mehrheit der CSU verloren.

Augsburg macht eine Ausnahme vom Trend. Die Stadt wurde seit 2002 von einer sog. Regenbogenkoalition aus SPD, Grünen, ödp und FBU (Freie Wähler) regiert. Diese Mehrheit ist verloren und FBU und ödp haben auch keine Mandate mehr erhalten.

Sieht man aber von den Metropolen München und Nürnberg ab, in denen die überragenden Ergebnisse der Oberbürgermeister das Gesamtbild dominieren, ist das Ergebnis für die SPD durchaus gemischt. Sie verliert ebenfalls in vielen Städten, allerdings nicht so gravierend wie die CSU.

Partei / Gruppe	Ergebnis 08	Ergebnis 02	Veränderung
CSU	40,0	45,5	-5,5
SPD	22,6	25,1	-2,5
Grüne	8,2	5,7	+2,5
FDP	3,8	2,0	+1,8
ÖDP	1,8	1,3	+0,5
Sonstige	26,7	24,0	+2,7
Linke	0,7	0,2	+0,5

Quelle: <http://www.kommunalwahl2008.bayern.de>

Die Wahlbeteiligungen sind durchgehend stark gesunken, häufig sogar unter 50 Prozent.

Einige Wahlbeteiligungen:

München: 47,8 %

Nürnberg: 48,9 %

Augsburg: 47,6 %

Würzburg: 44,8%

Passau: 54,8%

Ingolstadt 47,7%

OB- und Landratskandidaturen der LINKEN

Nürnberg - OB	Harald Weinberg	1,8 Prozent
Ingolstadt - OB	Eva Bulling-Schröter	3,0 Prozent
Fürth - OB	Mohamed Younis	1,3 Prozent
Freising - Landrat	Kornelia Möller	1,9 Prozent
Haßberge - Landrat	Eva Mendl	6,3 Prozent

(Quelle: <http://www.kommunalwahl2008.bayern.de>)

Bemerkenswert ist sicher das Abschneiden Eva Mendls im Landkreis Haßberge, die für das Linke Bündnis Haßberge antrat. Das Ergebnis dieser Kandidatur übertrifft sogar noch das des Linken Bündnisses für den Kreistag (4,1 Prozent).

Stadtrats- und Gemeinderatskandidaturen

Nachrichtlich: Die PDS erreichte bei den Kommunalwahlen 2002 in München mit 1,4 Prozent ein Mandat. Die Kandidaturen in Augsburg und Nürnberg konnten mit jeweils 1,2 Prozent keine Mandate erreichen. 1996 war die Linke/internationale Liste Nürnberg mit 1,6 Prozent sehr knapp gescheitert.

Kandidatur	Ergeb08	Sitze08	Ergebn. BTW	Differenz	Einwohner
Ansbach	3,0	1	4,2	-1,2	40.624
Augsburg	3,5	2	4,2	-0,7	264.265
Asbach-Bäumenheim	10,3	1	3,2	+7,1	4.309
Erlangen	4,2	2	3,7	+0,5	104.600
Freising	5,2	2	3,6	+1,6	44.505
Fürth	4,4	2	5,3	-0,9	114.351
Gochsheim	7,4	1	8,1	-0,6	6.318
Hof	4,6	2	4,6	0	48.124
Ingolstadt	4,2	2	3,8	+0,4	122.359
Kösching	4,6	0	2,8	+1,8	8.812
Laufen	4,7	1	3,4	+1,3	6.645
Leipheim	4,0	0	3,4	+0,6	6.758
München	3,7	3	3,9	-0,2	1.348.650
Nürnberg	4,8	3	5,1	-0,3	503.155
Regensburg	4,6	2	4,0	+0,6	131.489
Schweinfurt	8,6	4	7,5	+1,1	53.646
Tapfheim	6,1	1	2,2	+3,9	4.042
Weißenburg	4,4	1	3,4	+1,0	17.648
Würzburg	4,3	2	4,1	+0,2	134.225
		32			

Quelle für die Einwohnerzahlen: www.wikipedia.de. Die Zahlen sollen dem/der ortunkundigen Leser/in einen Eindruck von der Größe der Städte und Gemeinden geben.

Quelle für die Ergebnisse: <http://www.kommunalwahl2008.bayern.de>

Kreistagskandidaturen

Kandidatur	Ergeb08	Sitze08
Donau-Ries	3,7%	2
Freising	3,4 %	2
Haßberge	4,1 %	2
Weißenburg	2,8%	1
Schweinfurt	5,2 %	3

Damit hat die Linke (in Haßberge trat das Linke Bündnis Haßberge an) insgesamt 10 Kreistagssitze in Bayern errungen.

Kandidaten der Linken auf Listen anderer Parteien:

Kreisverbände der Linken im Allgäu unterstützten zwei ihrer Mitglieder bei Kandidaturen auf offenen Listen anderer Gruppen/Parteien. In Lindau kandidierte ein Mitglied der Linken auf der Bunten Liste Lindau, die 18,6 Prozent erreichen konnte. Der Bewerber der Linken wurde zwar von Platz 29 auf Platz 12 vorgehäufelt, konnte jedoch kein Mandat erhalten, da auf die Bunte Liste Lindau 6 Mandate entfielen. Die Bunte Liste Lindau wurde zweitstärkste Kraft im Lindauer Stadtrat, vor der SPD und hinter der CSU. In Memmingen wurde ein Kandidat der LINKEN auf der Liste der ÖDP unterstützt. Die ÖDP konnte in Memmingen ihren Stimmanteil fast verdoppeln und erhielt 10,5 Prozent und 4 Mandate. Der Kandidat, der von der LINKEN unterstützt wurde, verfehlte das Mandat jedoch, da er durch Häufelung vom vierten auf den siebten Listenplatz gesetzt wurde.

Andreas Thomsen, München, 9.3.2008